

«Coronavirus ist primär kein Investment Case»



Dr. Daniel Koller
Head Investment Team

Die Biotechbranche steht aufgrund der Pandemie plötzlich im Fokus als Entwickler von Therapien und Impfstoffen zur Eindämmung des Coronavirus. BB Biotech hält in diesem Umfeld weiter an ihrer Anlagestrategie fest und investiert in innovative Medikamente und langfristige Technologietrends.

Die Coronavirus-Pandemie trifft auf eine Weltgemeinschaft ohne historische Immunität. Der Kampf gegen die schweren gesundheitlichen und ökonomischen Folgen verläuft an mehreren Fronten. Flächendeckend angewendete diagnostische Schnelltests sollen zum einen infizierte Personen identifizieren. Zum anderen geht es darum, den Verlauf und die Verbreitung des Virus besser zu verstehen und Informationen auszuwerten, welcher Anteil der Bevölkerung eine erste Immunität aufgebaut hat. Dieser Schritt ist enorm wichtig, denn nur mit einer besseren Eingrenzung möglicher Infektionsherde und einer effizienteren klinischen Versorgung lässt sich die wahrscheinliche zweite Infektionswelle in den Griff bekommen, ohne wieder auf Social Distancing oder Lockdowns zurückgreifen zu müssen und die damit verbundenen massiven ökonomischen Verwerfungen möglichst zu vermeiden.

Medikamente und Impfstoffe – die Protagonisten

Gleichzeitig werden erste bestehende Medikamente für die Akutbehandlung klinisch getestet und auch die Entwicklung von prophylaktischen Impfstoffen läuft bereits auf Hochtouren. Bei den antiviralen Therapien interessieren die mit Spannung erwarteten Daten zu Remdesivir, einem Medikament von Gilead Sciences, die in den nächsten Monaten publiziert werden. Dabei geht es nicht um eine komplette Heilung, sondern um die Reduktion der Virenlast und den damit einhergehenden mildereren Krankheitsverlauf. Die Ergebnisse von zwei grösseren Studien aus China werden in diesen Tagen erwartet. Im April, spätestens im Mai sollen die klinischen Resultate von kontrollierten Studien aus den USA folgen.

Den Ansatz einer passiven Immunisierung, das heisst die Verabreichung von rekombinant produzierten Antikörpern zur Neutralisierung des Virus, verfolgen Unternehmen wie Regeneron Pharma und Vir Therapeutics. Diese Projekte befinden sich noch in präklinischen Versuchen und mit ersten Tests kann allenfalls im Sommer begonnen werden.

Ein langfristiger Schutz vor einer Infektion mit Covid-19 kann nur mit einer aktiven Immunisierung erreicht werden. Die Pharmakonzerne Johnson & Johnson, GlaxoSmithKline und Sanofi arbeiten an herkömmlichen rekombinanten Vakzinen. Diese klassischen Verfahren sind komplexer und langsamer. Eine Zulassung ist deshalb frühestens in 12 bis 18 Monaten zu erwarten. Einen anderen Ansatz verfolgt Moderna mit seinem mRNA-basierten Impfstoff. Dieser zielt darauf ab, gesunden Menschen mRNA zu injizieren, die ausgewählte virale Proteine produziert und damit eine Immunantwort auf diese Virenproteine erzielt. Somit entsteht ein längerfristiger Schutz vor einer möglichen Ansteckung oder die Infektion verläuft deutlich milder. Vakzine auf der Basis von mRNA-Technologien haben auch andere Biotechfirmen wie CureVac, BionTech und Translation Bio aufgegriffen, sind aber bis anhin in der präklinischen Entwicklung. Moderna ist am weitesten fortgeschritten. Die Firma hat im März mit klini-

schen Tests an gesunden Probanden begonnen und wird beobachten, ob diese Antikörper gegen das Coronavirus bilden. Im Erfolgsfall kann im Sommer eine breiter angelegte Wirksamkeitsstudie mit dem allenfalls zweimal verabreichten Impfstoff folgen. Um die Zeitachse zu verkürzen, muss wohl die US-Zulassungsbehörde FDA auf gewisse regulatorische Kriterien verzichten, wie etwa den Infektionsverlauf bei Geimpften mit Ungeimpften zu vergleichen. Im Idealfall liegen die weiteren Studienergebnisse im 4. Quartal dieses Jahres vor und bilden dann die Basis für eine schnelle Zulassung. Risikogruppen könnten somit bei einer eventuellen zweiten Infektionswelle zeitnah geimpft werden. Ein solcher Schritt ist zudem nur möglich, weil Moderna frühzeitig in Herstellungskapazitäten investiert hat. Die Firma wäre deshalb auf Sicht der nächsten 6 bis 12 Monate in der Lage, 100 Millionen Dosen für 50 Millionen Personen zu liefern.

BB Biotech ist bereits seit 2018 in Moderna investiert und vom Erfolg der mRNA-Technologieplattform dieser Firma überzeugt. Die Vielzahl der laufenden Projekte gegen Covid-19 ist dagegen noch kein Anlass für uns, auch in andere Firmen zu investieren. Nach unserer Auffassung sind mögliche wichtige Lösungen in der Entwicklung, aber wir gehen davon aus, dass viele Firmen mit spezifischen Produkten gegen Covid-19 kaum nachhaltige Geschäftsmodelle betreiben können. Wegen des politischen und gesellschaftlichen Drucks werden viele Protagonisten aller Voraussicht nach die Produkte mehr oder weniger zu Herstellungskosten verkaufen.

BB Biotech setzt auf künftige Schlüsseltechnologien

Der Fokus der Investmentgesellschaft liegt wie schon zuvor auf jungen Technologien, die in Zukunft die Medikamentenentwicklung prägen werden.

Vertex Pharmaceuticals ist ein Paradebeispiel für ein Unternehmen, das sich zum unangefochtenen Marktführer in einem Krankheitsfeld entwickelt hat. Erste Positionen bei Vertex bauten wir 2005 auf. Damals forschte die Gesellschaft noch schwerpunktmässig an Therapien zur Behandlung von Hepatitis C. Seitdem hat sich der Fokus geändert. Heute ist Vertex mit vier zugelassenen Medikamenten die globale Nummer eins bei Therapien gegen zystische Fibrose, einer erblich bedingten schweren Lungenerkrankung. Mit dem Wirkprofil seiner vier Produkte, vor allem mit einem Kombinationspräparat aus drei Wirkstoffen, adressiert Vertex mittlerweile rund 90% aller Patienten mit dieser Krankheit. Experten beziffern die jährlichen Spitzenumsätze auf bis zu USD 10 Mrd.

Die Einnahmen verwendet Vertex für den Aufbau neuer Forschungsschwerpunkte in den Bereichen mRNA-Medikamente, zellbasierte Therapien und Genomeditierung. Bei den RNA-basierten Therapien hat BB Biotech seit 2010 Positionen in fünf Biotechfirmen aufgebaut. Moderna ist hier das jüngste Investment. Die Gentherapie ist eine weitere Zukunftstechnologie, die in den letzten Jahren die ersten marktreifen Produkte hervorgebracht hat. Zu unseren neueren Investments zählt Sangamo. Für das am weitesten entwickelte Produkt, eine Therapie zur Behandlung der Bluterkrankheit Hämophilie A, hat Pharmapartner Pfizer gerade die zulassungsrelevante klinische Studie gestartet. Ausserdem besitzt Sangamo eine Technologieplattform, die als Basis für die Entwicklung von Genomeditierungsprogrammen dient. Diese Technologie korrigiert Gendefekte auf DNA-Ebene, indem sie einzelne fehlerhafte Sequenzen ausschneidet und durch neue Fragmente mit dem korrekten

genetischen Bauplan ersetzt. Investiert ist BB Biotech auch in Crispr Therapeutics. Die Gesellschaft steht im 4. Quartal 2020 vor einem Meilenstein, wenn sie entscheidende klinische Daten für die Behandlung von Sichelzellanämie und Beta-Thalassämie, einer genetisch bedingten Störung der Blutbildung, präsentieren wird.

Nachhaltige Portfolioperformance

Diese stetigen Investitionen in neue und fortgeschrittene Technologien erlaubt den Zugang zu neuartigen Therapieansätzen und bleiben ein Schlüsselement in unserer Anlagestrategie. Damit sehen wir unser Portfolio solide aufgestellt, um die kurz- und mittelfristigen Verwerfungen an den Finanzmärkten gut zu überstehen. Aus unseren Gesprächen mit den Portfoliounternehmen geht hervor, dass die Lieferketten weiter intakt sind und somit der Zugang zu wichtigen Medikamenten für die Patienten garantiert ist.

Trotzdem wird der Coroneffekt in der Healthcarebranche sowohl regulatorische Abläufe wie auch das operative Geschäft der Firmen selbst beeinflussen. In klinischen Studien liegt der Fokus auf dem Erhalt der Qualität und dem Verlauf der laufenden Testreihen. Dagegen zeichnen sich Verzögerungen für bevorstehende Studien wie auch für die Patientenrekrutierungen ab. Auch die Zulassungsbehörden sind bei den laufenden Verfahren zeitlich davon betroffen, denn ihre Prioritäten liegen derzeit bei diagnostischen Tests und möglichen Behandlungsformen gegen Covid-19. Verlangsamung haben sich auch Abschlüsse von Lizenzabkommen und von Übernahmedeals. Wir gehen aber davon aus, dass sich diese Aktivitäten beschleunigen werden, sobald die Marktvolatilität wieder abnimmt. Ein weiterer Effekt der Coronakrise ist, dass mögliche Reformen der Gesundheitsversorgung im Zuge des US-Präsidentenwahlkampfes in den Hintergrund gerückt sind.

Vor diesem Hintergrund halten wir an unserer Portfoliostrategie und am eingeschlagenen Kurs fest, langfristige Trends bei therapeutischen Ansätzen rechtzeitig aufzuspüren und Positionen in Firmen aufzubauen, die mit ihren Produkten und Technologien vor dem grossen Durchbruch stehen. Wir werden dabei den Fokus auf kleinere und mittelgrosse Biotechfirmen beibehalten. Einige dieser Beteiligungen werden in diesem Jahr über wichtige klinische Meilensteine berichten. Beispiele sind hier Exelixis mit dem Krebsmittel Cabometyx, Myokardia mit Mavacamten bei nichtobstruktiver hypertropher Kardiomyopathie, Efgartigimod von Argencx zur Behandlung seltener Autoimmunerkrankungen sowie Tominersen von Ionis Pharma gegen die Huntington-Krankheit. Im Blickpunkt bei den Zulassungsentscheidungen stehen Unternehmen wie Intercept mit Obeticholic Acid zur Behandlung nichtalkoholischer Fettleber, einer Krankheit, für die bislang keine adäquaten Behandlungsmethoden existieren.

Covid-19 – eine Chance für die Biotechbranche

Mit der jüngsten Korrektur hat sich die bereits zuvor im historischen Vergleich günstige Bewertung unserer Portfoliofirmen weiter akzentuiert. Auch halten wir in den nächsten Jahren an unserer aktuellen attraktiven Dividendenpolitik fest. Die Coronakrise nehmen wir nicht zum Anlass, auf kurzfristige Markttrends aufzuspringen. Stattdessen sehen wir sie als Chance für die Medikamentenentwickler, die öffentliche Meinung gegenüber dem Sektor positiv zu beeinflussen. Ziel muss es sein, dass die biopharmazeutische Industrie wieder verstärkt als Akteur wahrgenommen wird, der wertvolle Lösungen für medizinische Herausforderungen anbieten kann.

Fakten zur Aktie

Verwaltungsrat	Dr. Erich Hunziker (Präsident) Dr. Clive A. Meanwell Thomas von Planta Dr. Mads Kroogsgard Thomsen
Management	Bellevue Asset Management
Juristische Struktur	Aktiengesellschaft
Gründung	9. November 1993
Art der Titel	Namenaktien
Nominalwert	CHF 0.20
Aktien im Umlauf	55.4 Mio. Namenaktien
Ort der Notierung	Schweizer Börse Deutsche Börse Börse Italien
ISIN-Nummer	CH0038389992
Valorenummer (CH)	3 838 999
WKN (D/I)	AONFN3
Investor Relations	Dr. Silvia Siegfried-Schanz: Telefon +41 44 267 72 66 E-Mail ssc@bellevue.ch Claude Mikkelsen: Telefon +41 44 267 67 26 E-Mail cmi@bellevue.ch E-Mail Maria-Grazia Iten-Alderuccio: Telefon +41 44 267 67 14 E-Mail mga@bellevue.ch
Media Relations	Tanja Chicherio: Telefon +41 44 267 67 07 E-Mail tch@bellevue.ch

Kontakt

BB Biotech AG
Schwertstrasse 6
CH - 8200 Schaffhausen
T +41 52 624 08 45
www.bbbiotech.com

DISCLAIMER

Das vorliegende Informationsmaterial wird von Bellevue Asset Management AG herausgegeben, die als Vermögensverwalter zugelassen ist, von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FINMA) beaufsichtigt wird und als Anlageverwalter der Gesellschaft fungiert. Das vorliegende Dokument ist nicht für die Verteilung an oder die Verwendung durch Personen oder Einheiten bestimmt, welche die Staatsangehörigkeit oder den Wohn- oder Geschäftssitz an einem Ort, in einem Staat, Land oder einer Rechtsordnung haben, in denen eine solche Verteilung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Verwendung gegen Gesetze oder andere Bestimmungen verstösst. Insbesondere ist es nicht für US Personen im Sinne von Regulation S des US-Wertpapiergesetzes von 1933 bestimmt. Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Informationen und Daten stellen in keinem Fall ein Kauf- oder Verkaufsangebot oder eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Informationen, Meinungen und Einschätzungen geben eine Beurteilung zum Zeitpunkt der Ausgabe wieder und können jederzeit ohne entsprechende Mitteilung geändert werden. Diese Informationen berücksichtigen weder die spezifischen noch künftigen Anlageziele noch die finanzielle oder steuerrechtliche Lage oder die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers. Insbesondere die steuerliche Behandlung hängt von individuellen Umständen ab und kann sich ändern. Dieses Dokument ist kein Ersatz für eine unabhängige Beurteilung. Anlegern wird empfohlen, vor jeder Anlageentscheidung zu prüfen, ob diese Anlage in Anbetracht ihrer Kenntnis und Erfahrung im Finanzsektor, ihrer Anlageziele und ihrer finanziellen Lage angemessen ist, oder sich professionell beraten zu lassen. Die Angaben und Einschätzungen in diesem Dokument stellen keine Empfehlung oder Anlageberatung dar.